

Gemeinde Brief

Evangelische Kirchengemeinde Gärtringen

Mai-Juni 2003



LiebeLeser!

“Was mir meine Konfirmation bedeutet?” – so wurde ich gefragt.

Da fallen mir sofort zwei jährlich wiederkehrende Ereignisse ein.

Seit 31 Jahren erinnere ich mich im Frühjahr, wenn ich Konfirmationen in der Gemeinde erlebe oder mitgestalte, mit Konfirmanden zusammen bin, und im Herbst, wenn mein Konfirmandenspruch Wochenspruch ist, an diesen Tag.

Ober so etwas Besonderes war, so anders als andere Festtage, das weiß ich nicht mehr so genau.

Was ich weiß, was mich sicher macht ist jedoch, dass sich nach diesem Tag in meinem Leben etwas veränderte.

“Confirmare” das Wort von dem Konfirmation her kommt bedeutet *festmachen*.

Am Tag meiner Konfirmation habe ich mein Leben im Glauben festgemacht, im Vertrauen darauf, dass Gott mich führt. Mir wurde an diesem Tag und in der Zeit danach deutlich, da ist EINER auf den ich Verlass, in den Höhen und den Tiefen meines Lebens, wenn es mir gut geht und wenn es schwer ist, wenn mir etwas gelingt und vor allem wenn etwas daneben geht, im lachen und im weinen. Ich habe an diesem Tag und bis heute erlebt: DER, bei dem ich mich festgemacht habe ist DER, der mich hält und trägt, auch wenn sonst niemand mehr da ist, in Zeiten wo ich ihn gut verstehe und höre, und in Zeiten in denen ich manches nicht verstehe. ER ist der “Größte” für mich und ER hat den Überblick über mein Leben, auch wenn ich ihn verliere.

Deshalb erinnere ich mich gern an diesen 12. März 1972, an dem ich konfirmiert wurde, und freue mich, wenn ich

bei Konfirmationen in der Familie oder in der Gemeinde, bei Gottesdiensten, an manchen erinnert werde, was ich damals gelernt, auch auswendig gelernt habe und was meinen Glauben und mein Leben prägt.

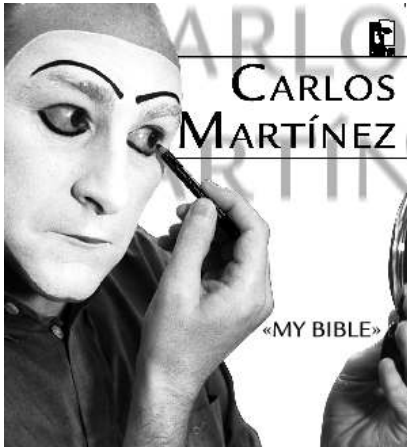
Und das zweite Mal im Jahr werde ich an diesen Tag im Herbst erinnert, in der 20. Woche nach Trinitatis. Da steht nämlich jedes Jahr mein Konfirmandenspruch als Wochenspruch. Da steht der Vers, den ich nach dem Konfirmationsgottesdienst, als meine Großmutter mich danach fragte, natürlich nicht mehr wußte. Wie auch, es war alles aufregend genug. Das Wort ist mir aber seit diesem Tag geblieben und trägt, ermutigt und hilft mir gerade in den tiefen Zeiten, in den besonderen Herausforderungen meines Lebens, an Wegkreuzungen, bei Entscheidungen.

Micha 6,8: Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist, und was der Herr von dir fordert: nämlich Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott. Viel habe ich darüber schon nachgedacht, bin positiv und negativ daran erinnert worden, habe mich geärgert und mich gefragt, warum hat der Pfarrer gerade diesen Spruch für mich ausgesucht. Ich glaube, er kannte mich gut. Dieses Wort ist mir Herausforderung und Trost, und nach meiner Geburt und Taufe hat es mir diesen Tag der Konfirmation zu einem der wichtigsten in meinem Leben gemacht.

Mein Wunsch ist, dass auch die Konfirmanden in diesem Jahr, diesen Tag ihr ganzes Leben nie vergessen und ihr Leben “im Glauben festmachen”.

Ihre

Heide Finkler



30. 4 .2003
20 Uhr
Ev. Gemeindehaus
Gärtringen
Pantomime zum
Jahr der Bibel



4.Mai2003:
Tauferinnerungsgottesdienst
(Familiengottesdienst)
10UhrSt.-Veit-Kirche



11.Mai2003 :
ZurEntlastungderMütter
bietenwirnachdem
Gottesdienstaufdem
Kirchplatzein
Maultaschenessen
fürdieganze
Gemeinde an!

15Juni2003/10Uhr:
GottesdienstimKieferpark

Bitte bringen sie zu diesem Gottesdienst unbedingt Ihre Bibel mit, denn im Anschluß an den Gottesdienst wollen wir eine mögliche lange Menschen-Bibel-Kette bilden! Die Kette wird sich vom Park aus auf der Hauptstraße in Richtung Bahnhoferstrecken. Von diesem Ereignis wird ein Luftbild gemacht werden.



GoldeneKonfirmation

Wie man auf dem Titelbild sieht, waren wir ein großer Konfirmanden-Jahrgang.

Am 22. März 1953 wurden wir in unserer St. Veit Kirche von Pfarrer Dinkelackerkonfirmiert.

Die Nachwehen des Krieges waren noch zu spüren. Einige waren heimatvertrieben, bei anderen fehlte der Vater. Es war auch alles nicht so üppig wie heute. Das Fest wurde zuhause gefeiert und auch die Geschenke fielen kleiner aus.

Im Konfirmandenunterricht mussten wir den Katechismus auswendig lernen und in der Kirche möglichst fehlerfrei und ohne Stottern den vom Pfarrer zugeteilten Teil aufsagen. Jedes bekam ein Neues Testament und einen vom Pfarrer ausgesuchten Denkspruch mit auf den Weg.

Mein Denkspruch steht in Psalm 32, Vers 8: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du wandeln sollst, ich will dich mit meinen Augen leiten.“

Dieses schöne Psalmwort hat mich in meinem Leben begleitet. Es ist beruhigend zu wissen, Gott führt mich den richtigen Weg und leitet mich mit seinen Augen. Er sieht mich überall und immer, auch wenn ich nicht mehr weiter weiß.

Ein Liedvers von unserer Konfirmation ist mir noch in Erinnerung geblieben:

Herr ich bin dein Eigentum
 Dein ist auch mein Leben
 Mir zum Heil und dir zum Ruhm
 Hast du mirs gegeben.
 Väterlich führst du mich
 Auf des Lebens Wegen
 Meinem Ziel entgegen.

-Gretel Walz

Gemeindepraktikum der Konfirmanden

Wir haben vom 20.01. bis zum 16.02.2003 ein Gemeindepraktikum bei der „Kinderstunde für Vorschulkinder“ gemacht. Wir haben Lieder gesungen und auch Bibeld Geschichten gehört. Die Kinder waren sehr nett und es hat uns viel Spaß gemacht! Wir durften bei den Vorbereitungen mithelfen und auch Geschichten erzählen.



Und gemeinsam haben wir die Jahreslosung erklärt und auswendig gelernt („Der Mensch sieht was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an“). Dazu haben wir ein Herz ausgeschnitten und ein Auge darauf gemalt.

Liya Rediet,
 Denise Schindler,
 Nadine Ditutala

Klausurwochenende des
Kirchengemeinderates
(KGR) vom 31.1.-2.2.2003

Bei seinem diesjährigen Wochenende hat der KGR unserer Kirchengemeinde unter anderem nett zusammen gesessen, gut gegessen und gut gearbeitet! Davon soll hier ein wenig berichtet werden:

In einer ersten Bibelarbeit wurde sehr grundsätzlich über Leitung nachgedacht: Es ist die Aufgabe der Gemeindeleitung, Ziele (auch Etappenziele und Routenziele) zu vermitteln. Das soll im Bemühen um Wahrhaftigkeit, Liebe und Mut geschehen.

Die zweite Einheit wurde schon konkreter:

Leitung wird nämlich von vielen in der Gemeinde praktiziert und zwar in verschiedenen Richtungen; dabei sollten wichtige Regeln beachtet werden: nach unten durch Motivation und Inspiration, nach oben durch das Vermitteln einer Vision, auf gleicher Ebene durch Respekt und die Bereitschaft, gemeinsam zu dienen. Die größte Herausforderung ist die Leitung der eigenen Person! Fünf Fragen sollen helfen, die Selbstleitung zu überprüfen:

- | | | |
|---|--|---|
| ? | 1. Bin ich mir meiner Berufung sicher? | ? |
| ? | 2. Nehme ich meine Aufgabe mit Leidenschaft wahr? | ? |
| ? | 3. Habe ich meinen Stolz unter Kontrolle? | ? |
| ? | 4. Habe ich meine Vergangenheit verarbeitet? | ? |
| ? | 5. Kann meine Seele mit meinem Tempo Schritt halten? | ? |

Der Höhepunkt (oder der Tiefpunkt?) wurde dann in der dritten Einheit erreicht, als mit viel Mut eine ehrliche



Bestandsaufnahme versucht wurde: Wo stehen wir und wo wollen wir hin? Dies war eine große Herausforderung an ein ehrliches und respektvolles Vorgehen miteinander.

Wir haben uns auf die Überprüfung folgender Qualitätsmerkmale für unsere Gemeinde eingelassen:

Erfährt die Gemeinde *bevollmächtigende Leitung*? Ist unsere *Mitarbeiterschaft gabenorientiert* eingesetzt? Erleben wir *leidenschaftliche Spiritualität (= geistliches Lebens)*? Haben wir *zweckmäßige Strukturen*? Feiern wir *inspirierende Gottesdienste*? Besteht unsere Gemeinde aus *ganzeheitlichen Kleingruppen*? Betreiben wir eine *bedürfnisorientierte Evangelisation*? Und schließlich: Pflegen wir *liebvolle Beziehungen*?

Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass wir dankbar sein können für viele gute Ansätze und Entwicklungen im Bereich Gottesdienst, persönliches Glaubensleben und Mitarbeiterschaft, während wir im Bereich der "liebvollen Beziehungen" den stärksten Handlungsbedarf festgestellt haben. Darauf wollen wir also in nächster Zeit unsere besondere Aufmerksamkeit richten. Es ist uns wichtig, dass die Gemeinde über diese Erkenntnisse und Entscheidungen im Bild ist, und wir sind dankbar für jede Unterstützung in dieser Richtung!!

Uli Adt für den Kirchengemeinderat



Die “Sprache” unserer Glocken

Immer wieder erreichen uns Anfragen, wann und warum läuten unsere Kirchenglocken.

Andieser Stellenochmals in aller Kürze eine kleine Übersetzung unserer “Glockensprache”.

Die **Bet- und Vaterunserglocke** läutet dreimal täglich:

-um 6 Uhr, zum Morgengebet, Erinnerung an die Auferstehung Christi

- um 12 Uhr, die Mittagsglocke, Trutzglocke gegen den Antichrist, ruft zum Gebet um die Erhaltung des Wortes Gottes und um den Frieden in Kirche und Land
- abends (je

nach Jahreszeit) zwischen 18.00 und 19.30 Uhr ruft die Nachtglocke zum Nacht-

gebet und erinnert an die Todesstunde des jüngsten Tag.

Außerdem hören wir sie während des Vaterunsers bei den Gottesdiensten.

Wenn die **Kreuz- und Schiedglocke** läutet, sollen wir des Kreuzes Christi gedenken.

- um 11 Uhr abends zur Stunde der einbrechenden Finsternis

- im Sommer um 15 Uhr zur Erinnerung an die Stunde seines Todes

- im Winter um 16 Uhr zur Erinnerung an die abendliche Stunde seines Begräbnisses

Als Schiedglocke wird sie nach dem bekannt werden eines Todesfalls um 9 Uhr geläutet, um die Gemeinde zum Gebet für die/den Entschlafenen und die Angehörigen zu beten, auch mahnt sie an die eigene Todesstunde.

Die **Zeichenglocke** läutet das erste Zeichen zu allen Gottesdiensten, ruft unter Gottes Wort, mahnt zur rechten Vorbereitung und zur Bitte um den Heiligen Geist.

- zusammengefasst von Margit Ulbricht



Abtransport der Gärtringer Glocken, 1942



Lieder für die Ewigkeit zu 3,20 Mark

Sowar vor Jahre ein Artikel im, Gäuboten' überschrieben, als Martha Schäfer geehrt wurde. Sie hatte über 50 Jahre im Beerdigungschor mitgesungen. Dreistimmigsangensie, bis zu 20 Frauen waren es, die bei Wind und Wetter, bei Regen und Schnee, bei Hitze und Kälte ihren Dienst taten: die verstorbenen Gärtringer bei ihrem letzten Gang musikalisch zu begleiten. Geistliche Lieder und vertonte Psalmen wurden von Generation zu Generation weitergegeben, denn der Chor sang seit den frühen Dreißiger Jahren. Geübt wurde im alten Gemeindehaus im Schlossweg, vor allem vor den Beerdigungen oder Trauerfeiern. Die Chorleiterin Margarete Gorski hatte nahezu 50 Jahre lang die Leitung. Sie dirigierte nicht nur mit großem Einsatz, sie spielte auch die kleine Orgel in der Friedhofshalle mit viel Gefühl und musikalischem Können. Zum

Geld verdienen war es wahrhaftig nicht, es war vielmehr ein ehrenamtlicher geistlicher Dienst, für den wir Pfarrerinnen und Pfarrer, die Angehörigen der Verstorbenen und das Bestattungsunternehmen Rühle sehr dankbar waren. Nun hat der Chor zu unserem großen Bedauern seinen Dienst beendet. Es gab kaum noch Nachwuchs, das Durchschnittsalter wurde entsprechend immer höher. Zum Schluss waren es noch 13 Frauen. Vor allem in den unteren Stimmen fehlte es. Singen, zu unregelmäßigen Zeiten, angesichts des Todes – das ist eine Aufgabe, zu der sich kaum mehr jemand berufen fühlt, schade. Sicher, die Botschaft von der Auferstehung wird auf dem Friedhof nicht verstummen. Vielleicht wird sie eines Tages auch vertont wieder zu hören sein. So bleibt uns, herzlich allen Sängerinnen und ihrer Chorleiterin für ihren Dienst, denseinaller Treue ausübten, zudanken. *-Helmut Iglauer*



Vorausschau Flohmarkt im Januar 2004 zugunsten der Kirchenrenovierung

IDEE: Unsere Idee ist ganz einfach: Sie spenden uns , was schon lange bei Ihnen nutzlos herumliegt, und wir verkaufen es zugunsten der **Kirchengemeinde** weiter. Wir können auch bei Haushaltsauflösungen ebenfalls hilfreich sein.

SACHSPENDEN: Von der alten Spätzlespresse bis zu den n ausrangierten Christbaumkugeln, vom alten Radio bis zu den einges taubten Teilen auf dem Speicher, Werkzeug, Gläser, Kitsch und Kunst, e infach alles, was Sie nicht mehr brauchen (ausgenommen große Möbel, Wasch maschinen, Kühlschränke, Kleider, schwere und sperrige Gegenstände), wollen wir verkaufen und so für unsere **Kirchengemeinde** zu Geld machen.

Also sammeln Sie jetzt schon. Wir informieren zu ei nem späteren Zeitpunkt wieder im Gemeindebrief. Infos bei A. Härle, Tel.: 647135

Pfarrbezirk I

Bürozeitender Sekretärin,
Frau Benzinger:
Mo-Do 10-12 Uhr
Tel 07034/23413, Fax 23249

Pfarrbezirk II

Pfarrer Uli Adt,
Max-Eyth-Str. 32/1
Sprechzeit nach Vereinbarung
Bürozeitender Sekretärin,
Frau Täuber: Mi, 10-12 Uhr
Tel 07034/20061, Fax 26905

Kirchengemeinde

Konto beider
Kreissparkasse BB:
BLZ 60350130,
Konto 1016529

Homepage:

www.evki-gaertringen.de

Kirchenpfleger

Josef Moll,
Hauffweg 8,
Tel 20389

Mesnerin

Anna Zultner,
Schwalbenweg 18
(Ehningen), Tel 20237

Gemeindehaus

Christine Kugler,
Tel 21648

Schönbuchstr. 20

Gemeindediakonin

Irene Günther,
Lange Str. 75, Tel 270629
E-mail:

IreneGuenther@aol.com

Kirchengemeinderat

Vorsitzender:
Manfred Unger,
Im Pfad 3, Tel 23626

Vorstand des CVJM

Albrecht Zinser,
Gerhart-Hauptmann-Str. 39,
Tel 26584

Joachim Unger
Kernerweg 12, Tel 20523

Vorschulkinder:**Kinderstunde**

montags 17-18 Uhr

Ute Motteler, Tel 26454

Schulkinder:**Bibeltreff**

montags 17-17.45 Uhr

Claudia Zinser, Tel 21176

Kinderkirche (1.-6. Klasse)

sonntags 10-11 Uhr

Kirche/Samariterstift

1.+2.Klasse:**Mädchenjungchar**, „Regenbogen“

mittwochs 17.30-18.30 Uhr

Simone Benzinger, Tel 21252

Bubenjungchar

mittwochs 17.30-18.30 Uhr

Jürgen Binder, Tel 07032/82181

3.+4.Klasse:**Mädchen**: „Tatort Jungchar“

mittwochs 17.30 Uhr

Kathrin Zinser, Tel 26584

Bubenjungchar I

dienstags 18-19 Uhr

Markus Härle, Tel 29315

5.-7.Klasse:**Mädchenjungchar** „J.a.m.“

donnerstags 18 Uhr

Manuela Bader, Tel 21941

Bubenjungchar II

„Fisherman´s Friends“

donnerstags 18 Uhr

Oliver Dongus, Tel 20765

14-17Jahre:**Mädchenkreis** „Project M.E.C.“

montags 19 Uhr

Agathe Vetter, Tel 26622

Jungenschaft

donnerstags 18.30 Uhr

Harald Jauß, Tel 28209

Jugendkreis (ab 17 Jahre)

dienstags 20 Uhr

Thomas Marquardt, Tel 29822

Sportabend

donnerstags 20 Uhr

Peter-Rosegger-Halle

Thomas Marquardt, Tel 29822

Posaunenchor

montags 20 Uhr

Thomas Frank, Tel. 21982

Altennachmittag

einmal im Monat

donnerstags 14 Uhr

Oswald Berner, Tel 21231

Frauenkreis

Doris Würthner, Tel 928984

Männertreff

Manfred Unger, Tel 23626

Chorder St.-Veit-Kirche

donnerstags 20 Uhr

Anne Schäfer, Tel 26075

Nachmittag für Mutter und Kind

dienstags 15 Uhr

Elisabeth Alter, Tel 20778

Aidlinger Frauenbibelstunde

dienstags 19 Uhr

Schwester Brigitte Schweda,

Tel 6480

Süddeutsche Gemeinschaft

sonntags 13.30 Uhr

donnerstags 20 Uhr

Karl Brehm, Tel 21540

4.Mai	“Tauerinnerungs-Gottesdienst” mitTaufe	PfarrerAdtmit Mutter/Kind-Kreis	Opferfürdieeigene Gemeinde
11.Mai	Katechismus-Gottesdienst	PfarrerAdt	OpferfürÖkumene undAuslandsarbeit
18.Mai 9.30Uhr	KonfirmationII Abendmahl imAnschluss	PfarrerAdt	
25.Mai 9.30Uhr	KonfirmationI Abendmahl imAnschluss	PfarrerIglauer	
Donnerstag, 29.Mai Himmelfahrt	 Gottesdienst imGrünen		
1.Juni	Gottesdienst		Opferfürdieeigene Gemeinde
8.Juni Pfingstsonntag	Gottesdienst, AbendmahlimAn- schluss	PfarrerAdt	Opferfüraktuelle Notstände
9.Juni Pfingstmontag	Gottesdienst	PfarrerNeumann, Hildrizhausen	Opferfürdieeigene Gemeinde
15.Juni	Gottesdienstim Kieferpark	PfarrerAdt	
15.Juni, 14Uhr	Taufgottesdienst	PfarrerAdt	
22.Juni	Gottesdienst		OpferfürdieDia- konie
Freitag,27.Juni 10Uhr	Krabbelgottesdienst		
29.Juni	Gottesdienstgestal- tetvomAlbrecht- Bengel-Haus	Studienleiter Dr.EberhardHahn	OpferfürdasAlb- recht-Bengel-Haus, Tübingen



Wennnichtandersvermerkt,beginnendieGottesdien ste
um10Uhr.Die **Kleinkinder–undKindergottesdienste**
findenparalleldazustatt.Wirbeginnengemeinsam inderKirche.





Kinder müssen mit großen Leuten viel Nachsicht haben.

Antoine de Saint-Exupéry

Taufen:

Gott geht durch die Zeiten
alle Dunkelheiten
alle Tränen bleibt nicht
Gott ist lauter Licht.

Rudolf Otto Wiemer

Sterbefälle:



Trauungen:



Das Geheimnis mitmenschlicher Gemeinschaft ist die Balance zwischen Nähe und Distanz. *Manfred Jahnel*



HINWEIS

Im Gemeindehaus können ab sofort Räume für Familienfeiern gemietet werden. Nähere Informationen bei Manfred Unger, Tel. 23626

Nachtrag: Der Quilt auf der Titelseite des letzten Gemeindebriefes wurde von Frau Amalie Rieken, Norddeich, gefertigt.



Das Redaktionsteam in eigener Sache:

Wir suchen dringend ein Gemeindeglied zur Unterstützung des Redaktionsteams am Computer. Bei Interesse: Andreas Härle, Tel 647135



Bild:GoldeneKonfirmation(1953)

RedaktionsschlußfürdienächsteAusgabe:20.Mai20 03.

BeiträgebitteanFamilieHärle,Grabenstr.34cV i.S.d.P.:PfarrerAdt
Redaktionsteam:AndreasHärle,Tel647135,ChristelHärle,Tel21 647,
MargitUlbricht,Tel992133.GedrucktinderGrafis chenWerkstättered
Gustav-Werner-StiftungimBruderhaus/Reutlingen.

